

STADTTEILENTWICKLUNGSKONZEPT HANDORF, GELMER, MARIENDORF und SUDMÜHLE

Akteursworkshop

Donnerstag, 13. Februar 2020, 18.00 - 20.30 Uhr, Matthias-Claudius-Grundschule, Handorf

Inhalt

- 1 Begrüßung und Input
- 2 Arbeitsphase in drei Arbeitsgruppen
- 3 Vorstellung der Ergebnisse
- 4 Diskussion, Ausblick und Verabschiedung

1 Begrüßung und Input

Die Bezirksbürgermeisterin Frau Klimek heißt alle Anwesenden sehr herzlich willkommen. Nach den beiden Auftaktveranstaltungen im Dezember in Gelmer und in Handorf geht es in dem Akteursworkshop um die Vertiefung der diskutierten Fragestellungen in drei Themengruppen. Geleitet werden die Themengruppen von Mitarbeitenden der Stadt Münster und dem Büro plan-lokal, die Frau Klimek kurz vorstellt.

Herr Körbel, Büroinhaber von plan-lokal, freut sich, dass so viele Stühle belegt sind und führt in den Workshop ein. Bevor es in die Arbeit in den Themengruppen geht, gibt es eine kurze Vorstellung der zentralen Ergebnisse aus den beiden Auftaktveranstaltungen.

Die Vorstellung der Ergebnisse aus den Auftaktveranstaltungen und der ersten Analyse der Stärken und Schwächen des Untersuchungsraumes übernehmen Frau Feigs und Herr Hamborg (plan-lokal). Die größten Qualitäten sehen die Bürgerinnen und Bürger aus Handorf, Gelmer, Mariendorf und Sudmühle in dem grünen Umfeld und den naturnahen Erholungsmöglichkeiten, der hohen Wohnqualität sowie der Dorfgemeinschaft und dem Vereinsleben. Dies spiegelt sich bei der Benennung der Lieblingsorte wider, die sich i.d.R. in der Natur befinden: bspw. entlang des Dortmund-Ems-Kanals, an der Werse oder im Dyckburger Wald. Als Orte mit den größten Handlungsbedarfen wurden die Ortszentren und verkehrliche Knotenpunkte genannt.



Teilnehmende Akteursworkshop

Der attraktive Landschaftsraum verfügt mit den regionalen Radwegen und den historischen Landmarken über ein großes Potenzial für Naherholung und Tourismus. Als Schwäche ist die fehlende Wahrnehmbarkeit und Erreichbarkeit der Werse genannt worden.

Die Ortsmitte Handorf befindet sich im Wandel. Viele Traditionsgaststätten wurden geschlossen und neue Nutzungen sind eingezogen. Die Bewertung dieser Entwicklung soll diskutiert werden. In dem Stadtteilentwicklungskonzept soll herausgestellt werden, wie der zukünftige Charakter der Ortsmitte sein soll. Die Handorfer Straße weist wenig Aufenthaltsqualität auf und hat viel Durchfahrtsverkehr, es besteht aber Potenzial für Veränderungen. Im Fokus der Diskussion stehen ebenfalls die Plätze, d.h. der Hugo-Pottebaum-Platz sowie der Petronilla-Platz. Welche Funktionen sollen diese in Zukunft übernehmen?

Für Gelmer ist als Stärke festzustellen, dass für die Ortsgröße viele Funktionen und Nutzungen vorhanden sind. Es ist nicht selbstverständlich, dass eine Schule, eine Kita, ein Lebensmittelgeschäft und ein Bankautomat vor Ort sind. Die Ortsmitte ist als solche nicht erkennbar. Diskutiert werden sollte die Frage, was die Ortsmitte von Gelmer ausmacht und wie diese zu gestalten ist.

2 Arbeitsphase in drei Arbeitsgruppen

Die Anwesenden teilen sich in drei Arbeitsgruppen auf, um an unterschiedlichen Themen zu arbeiten. Gruppe 1 beschäftigt sich mit der Ortsmitte Handorf, Gruppe 2 mit der Ortsmitte Gelmer und Gruppe 3 mit dem Landschaftsraum Werse. Den Arbeitsgruppen wird insgesamt ca. eine Stunde Zeit zur Verfügung gestellt. Eingeleitet wird die Gruppendiskussion jeweils durch zwei kurze Input-Referate.

3 Vorstellung der Ergebnisse

Im Anschluss an die Arbeit in den Gruppen werden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt. Nachfolgend sind die Anregungen und Ideen der Teilnehmenden aufgeführt.

Gruppe 1: Ortsmitte Handorf

Josef Nordhoff (Initiative STARKESHandorf) und Angelika Schwakenberg (Kaufmannsgilde) weisen in ihren Input-Referaten insbesondere auf die fehlende Aufenthaltsqualität und den mangelnden dörflichen Charakter der Ortsmitte hin. Moderiert und begleitet wird die Arbeitsgruppe durch Reinhard Hopp (Stadtplanungsamt der Stadt Münster) und Alfred Körbel (plan-lokal). Folgende Ergebnisse wurden im Anschluss im Plenum vorgestellt.

Allgemeine Einschätzungen

- Die Kirche ist die Ortsmitte, dort ist der Mittelpunkt
- Es fehlen Flächen für dezentrale Wohngruppen (für ältere Menschen)
- Beratungsbedarf für Soziales in Handorf vorhanden, es fehlen aber Flächen dafür
- Wunsch eines Springbrunnens auf dem Tankstellengrundstück
- Wiese hinter der Kirche ist wichtig für z. B. Jugendgruppen
- Idee eines Restaurants mit Werseorientierung im EG einer Neubehausung auf dem Kirchengrundstück

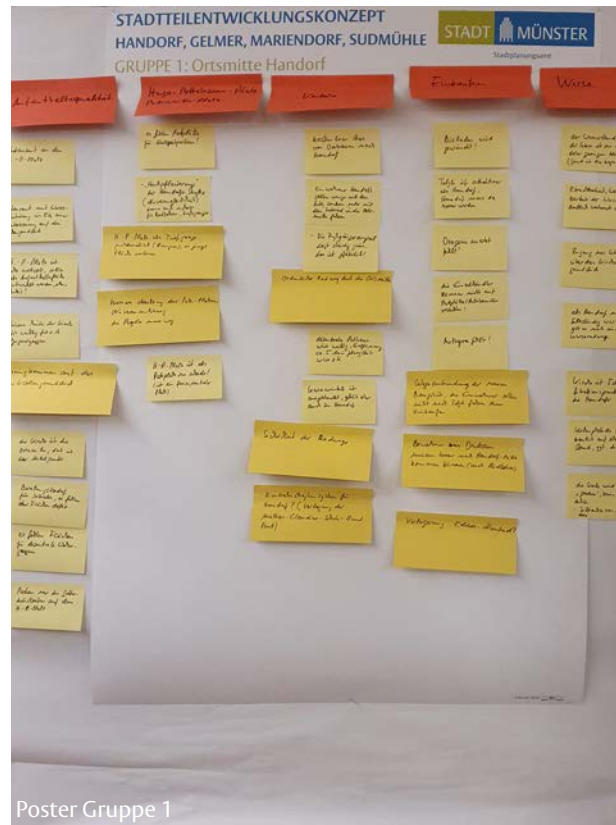
Hugo-Pottebaum-Platz/Petronilla-Platz

- Hugo-Pottebaum-Platz ist als Parkplatz zu schade! (ist ein freier, zentraler Platz)
- Parken nur zu Gottesdienstzeiten auf dem Hugo-Pottebaum-Platz?
- Hugo-Pottebaum-Platz ist sehr wertvoll, sollte als Aufenthaltsfläche entwickelt werden, ohne Autos!
- Hugo-Pottebaum-Platz als Tiefgarage problematisch (Rampen), es ginge Fläche verloren
- Vorschlag eines Restaurants auf dem Hugo-Pottebaum-Platz
- Vorschlag für die bessere Nutzung des Petronilla-Platzes: Niveauanhebung und Entfernung der Pergola

STADTEILENTWICKLUNGSKONZEPT
HANDORF, GELMER, MARIENDORF, SUDMÜHLE
GRUPPE 1: Ortsmitte Handorf



Poster Gruppe 1



Poster Gruppe 1

Verkehr

- „Hochpflasterung“ der Handorfer Straße (Niveaugleichheit), danach auch sicherer für Radfahrer, Fußgänger
- Vorschlag eines Einbahnstraßensystems für Handorf
- Durch die Ortsmitte sollte ein sicherer Radweg führen
- Einwohner Handorfs sollten weniger mit dem Auto, sondern mehr mit dem Fahrrad in die Ortsmitte fahren
- Kasewinkel ist ausgeblendet, gehört aber auch zu Handorf
- Dezentrales Parkhaus wäre wichtig, Entfernung ca. 5 Minuten Gehwegzeit wäre o.k.
- Es fehlen Parkplätze für Kurzzeitparken
- Die Fußgängerampel zeigt ständig grün, das ist gefährlich!
- Kostenloser Bus von Dorbaum nach Handorf

Einkaufen

- Wird der Edeka-Nientied seinen Standort verlagern?
- Bewohner aus Dorbaum müssen besser nach Handorf-Mitte kommen können (auch Radfahrer)
- Wegeanbindung der neuen Baugebiete, die Einwohner sollen nicht nach Telgte fahren zum Einkaufen
- Metzgerei fehlt!
- Die Einzelhändler können nicht auf Parkplätze/ Autokunden verzichten!
- Drogeriemarkt fehlt!
- Telgte ist attraktiver als Handorf, Handorf muss da besser werden
- Bioladen wird gewünscht!

STADTEILENTWICKLUNGSKONZEPT HANDORF, GELMER, MARIENDORF, SUDMÜHLE

AKTEURSWORKSHOP AM 13.02.2020

Werse

- Die Kirche wird nicht gesehen, keine Sichtachse – Sichtachse von der Straße aus
- Kirchengebäude ist baulich auf sehr altem Stand, ggf. disponibel
- Kirche ist Identifikationspunkt für die Handorfer
- Als Handorf noch selbständig war, gab es noch einen Werseradweg
- Zugang zur Werse über das Kirchengrundstück vorgeschlagen
- Erreichbarkeit, Wahrnehmbarkeit der Werse muss deutlich verbessert werden
- Der Wasserstand der Werse ist zu niedrig! Daher geringere Attraktivität (Grund ist das kaputte Wehr)

Gruppe 2: Ortsmitte Gelmer

Klemens Lindenblatt (Heimatgruppe Gelmer) macht in seinem Input-Referat u. a. die Bedeutung der offenen Platzfläche für die Aktivitäten der Dorfgemeinschaft deutlich und nennt Vorschläge für die weitere Entwicklung.

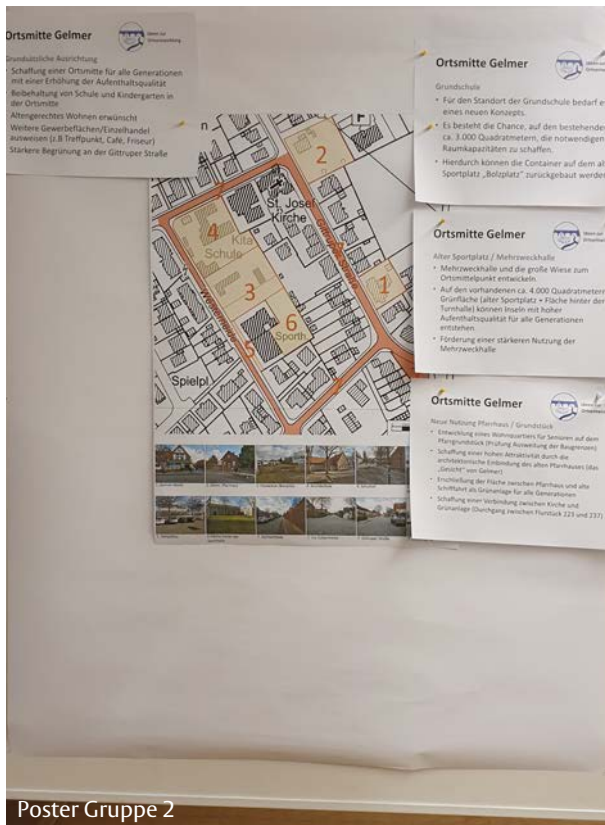
Maria Dirking (Stadtplanungsamt der Stadt Münster) stellt alternative Nutzungsmöglichkeiten der derzeitigen Gebäude und Flächen in der „Ortsmitte“ zur Diskussion.

Moderiert und begleitet wird die Arbeitsgruppe durch Maria Dirking und Kathrin Feigs (plan-lokal). Folgende Ergebnisse wurden im Anschluss im Plenum vorgestellt.

Grundsätzliche Ausrichtung

- Schaffung einer Ortsmitte für alle Generationen mit einer Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Beibehaltung von Schule und Kindergarten in der Ortsmitte (wenn eine Nutzung in der Ortsmitte weichen muss, dann am ehesten die Grundschule)
- Altengerechtes Wohnen erwünscht
- Weitere Einzelhandelsflächen ausweisen (z. B. Treffpunkt, Café, Friseur)
- Stärkere Begrünung an der Gitruper Straße
- Abhängigkeit der Baulandentwicklung/ Schulentwicklung/Kita-Entwicklung





Poster Gruppe 2

Welche Funktionen in der Ortsmitte?

- Es wurde angeregt, die Stadtteilentwicklung als langfristigen und visionären Prozess zu sehen.
- Baulandentwicklung begrenzt – Gelmer bleibt Dorf

Platzfläche

- Bolzplatz auf der Grünfläche?
- Freifläche unverzichtbar!
- Vielfältige Nutzung des Festplatzes
- Übergangsmöglichkeit für die Nutzung des Bolzplatzes
- Platz für alle Generationen

Mehrzweckhalle/Turnhalle

- Mehrzweckhalle: wird von allen genutzt; es muss eine stärkere finanzielle Unterstützung durch die Stadt erfolgen; schlechter Zustand der sanitären Einrichtungen
- Vorschläge für den Bereich hinter der Mehrzweckhalle (Nr. 6, s. Poster Gruppe 2): Spielplatz für Familien oder Verlagerung der Turnhalle auf diese Fläche, vorne dann Nutzung als Spielfläche

Grundschule/Kita

- sowohl die Grundschule als auch die Kita haben ein Platzproblem
- Wie viel Schule braucht Gelmer zukünftig? Wenn Gelmer durch die Ausweisung neuer Wohnbauflächen zusätzliche Einwohner bekommt, reicht die Raumkapazität der Grundschule voraussichtlich nicht aus
- Platzbedarf eines Schulneubaus mit 2 Zügen plus Sporthalle 1,1 ha (lt. Schulamt)
- Wenn die Schule an einen neuen Standort verlagert wird, dann ggf. Nutzung des Gebäudes als Kita



Arbeit an den Stellwänden



Arbeit an den Stellwänden

Pfarrhaus

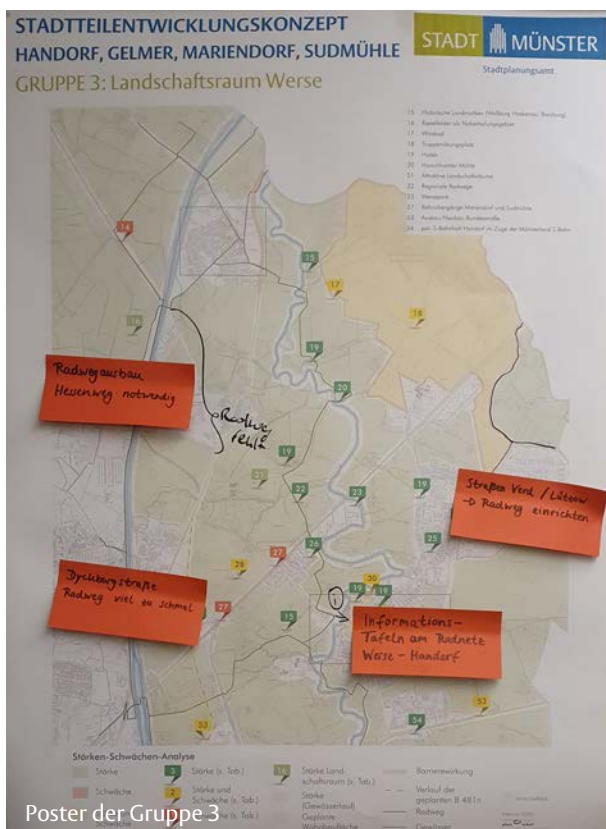
- Nutzungsvorschläge des alten Pfarrhauses; Hinweis auf landwirtschaftlichen Betrieb (Immissionsschutz)
- Erhalt/Abriss wird kontrovers diskutiert
- altengerechtes Wohnen, betreutes Wohnen (fast einhellige Meinung), Café
- ggf. Lebensmittelmarkt
- Entwicklung eines Wohnquartiers für Senioren auf dem Pfarrgrundstück (Prüfung einer Ausweitung der Baugrenzen)
- Schaffung einer hohen Attraktivität durch die architektonische Einbindung des alten Pfarrhauses (das „Gesicht“ von Gelmer)
- Entwicklung der Fläche zwischen Pfarrhaus und alte Schffahrt als Grünanlage für alle Generationen
- Schaffung einer Verbindung zwischen Kirche und Grünanlage (Durchgang zwischen Flurstück 223 und 237)

Gelmer-Markt

- Bestandsschutz Gelmer-Markt hat Priorität
- Lebensmittelmarkt nicht auf dem Platz des Festplatzes – Vorschlag: Gitruper Straße

Alter Sportplatz/Mehrzweckhalle

- Mehrzweckhalle und die große Wiese zum Ortsmittelpunkt entwickeln
- Auf den vorhandenen ca. 4.000 Quadratmetern Grünfläche (alter Sportplatz + Fläche hinter der Turnhalle) können Inseln mit hoher Aufenthaltsqualität für alle Generationen entstehen
- Förderung einer stärkeren Nutzung der Mehrzweckhalle



Gruppe 3: Landschaftsraum Werse

Hans-Joachim Gerdemann (Münsterland e.V.) stellt in seinem Input-Referat u.a. die hohen Qualitäten des Landschaftsraums für das Radfahren und das Reiten heraus. Christiane Löffken (Hof zur Linde) schaut u.a. kritisch auf die aktuelle Entwicklung, das gastronomische Angebot in Handorf geht zurück und die Möglichkeiten „durch das Dorf zu schlendern“ gibt es nicht mehr.

Moderiert und begleitet wird die Arbeitsgruppe durch René Lutz (Stadtplanungsamt der Stadt Münster), Julia Kohake (Münster Marketing) und Jakob Hamborg (plan-lokal). Folgende Ergebnisse wurden im Anschluss im Plenum vorgestellt.

Ziele für den Werseraum

- Naturerlebnis, Erholung im Grünen
- Werseradweg: Potenzial für Landschaftsraum
- Verknüpfung der Radwege mit dem Ortskern Handorf herstellen: Vorschlag der Errichtung von Informationstafeln am Werseradweg, um auf Ziele in Handorf aufmerksam zu machen

Ankerpunkte

- Markante Orte: Dyckburger Wald, Freibad, Bootsanleger Werse, Eisdiele in Handorf
- Ems-Radweg
- Welche Potenziale für die Naherholung bestehen nach dem Ausbau der Kanalüberführung?
- Potenzial: Gastronomie am Freibad

Touristische Qualitäten

- Touristische Potenziale des Landschaftsraums: Radfahren, Reiten, Wandern und Wassersport auf der Werse. Größte Gruppe an Gästen stellen Radfahrer dar
- Werse für Wassersport nur bedingt geeignet, momentan niedriger Wasserstand und seltene Reinigung der Werse von Gestrüpp
- Eine Anlegestelle in Handorf ist zu begrüßen
- Potenzial Reiten noch kaum betrachtet, ist mit Reitschulen und dem Westfälischen Pferdezentrum aber vorhanden
- Wohnmobiltourismus ist ein stark wachsendes Segment, Wohnmobilstellplätze in Handorf könnten eine Chance für zusätzliche Besucher sein
- Hohe Qualitäten der Wegenetze bereitstellen (wird von Touristen/Besuchern gefordert), dazu zählt auch die Radwegpflege. Rad- und Wanderwege z.T. sehr schmal, dadurch entstehen Nutzungskonflikte
- Wohnen mit Pferd ist nicht an das Reitwegenetz angebunden
- Münster-Stadtpläne an den Rad- und Wanderwegen
- einfache Orientierung der Touristen sicherstellen
- Wegweisung für die Gäste zu Lokalitäten
- Es wird für die Radwege in Münster ein Knotenpunktsystem eingerichtet, welches für weitere Ausschilderung genutzt werden



- Rastplätze/Gastronomie an den Rad- und Wanderwegen fehlen
- Herausgehobene Standorte für Rastplätze finden: Sitzmöglichkeiten + Grillplätze einrichten
- Angebot an günstigen Unterkünften in Handorf fehlt, hochpreisiges Segment gut vertreten

Verkehrsbeziehungen

- Wesebrücke für Radfahrer optimieren – Veloroute
- Verkehrsanbindung ÖPNV ausbaufähig
- Verbindung nach Wolbeck/Kasewinkel verbessern
- Radwegausbau Hessenweg notwendig
- Dyckburgstraße – Radweg viel zu schmal
- Auf den Straßen Verd/Lützow sollte ein Radweg eingerichtet werden

4 Diskussion, Ausblick und Verabschiedung

Aus dem Publikum kommt die Frage nach der Entwicklung des Baugebiets Kirschgarten, der Verlegung der Sporthalle und der Schule und inwiefern dies in dem Stadtteilentwicklungskonzept berücksichtigt und integriert wird. Frau Feigs antwortet dazu, dass die Verfahren eng verknüpft sind und ein intensiver und regelmäßiger Austausch mit den städtischen Ämtern stattfindet.

Als nächste Veranstaltung im Rahmen des Stadtteilentwicklungskonzepts findet im März eine Fachwerkstatt mit den verschiedenen Ämtern der Stadtverwaltung statt. Diese dient der fachlichen Diskussion offener Fragestellungen und der Einholung fundierter Informationen. Die nächste öffentliche Veranstaltung ist die Projektwerkstatt vor den Sommerferien. Dort sollen Projektideen für den Planungsraum entwickelt werden.

Das Entwicklungskonzept soll einen Rahmen für die zukünftige Entwicklung der Ortsteile darstellen, in dem zentrale Maßnahmen umgesetzt werden.

Falls die Teilnehmenden im Nachgang der Veranstaltung weitere Anmerkungen haben, können diese per Mail an das Büro plan-lokal geschickt werden. Die Adresse ist: handorf-gelmer@plan-lokal.de

Frau Klimek bedankt sich für die konstruktive und lebhafteste Veranstaltung.

Protokoll:
Jakob Hamborg (plan-lokal)
10.03.2020



Teilnehmende Akteursworkshop (alle Fotos: plan-lokal)



Teilnehmende Akteursworkshop